

Winter ist's, der Wald verschneit,  
heut zieht's mich in die Einsamkeit;  
begleitet werd ich von der Sonne,  
Ruhe im Revier, welch eine Wonne!

Überall frische Fährten im Schnee,  
dort die Spur vom flüchtigen Reh;  
auch Reinekes Tritte finde ich bald,  
er schnürte lautlos durch den Wald.

Vor mir dann im Sonnenlicht,  
eine Rotte Sauen bricht;  
sie stehen in der Eichelmast,  
der Wind von vorn, okay das passt.

Ich pirsche langsam, lautlos weiter,  
mein Jägerherz wird mir so heiter;  
bin schon vorn am Eichenwald  
und sehe vor mir die Gestalt.

Schnell das Glas ans Aug' gesetzt  
und die Entfernung abgeschätzt;  
ein Keiler ist's, er steht mir breit,  
ich lehn' am Baum und bin bereit.

Die Büchse ist schnell angelegt,  
ich atme tief, bin aufgeregt;  
da kracht der Schuss, die Kugel fliegt,  
ich schau durchs Glas, der Keiler liegt.

Der Knall zerriss des Waldes Stille,  
das Ziel war nur des Jägers Wille;  
kurz der Kampf und schnell der Tod,  
ein Jagdglück, das sich mir heut bot.



## *Winterjagd*